

Übersetzung eines Briefes von Mathews Simbe, Kaundu-Gesundheitszentrum an den Superior Pater der Gemeinde Mua/Malawi aus dem Englischen vom 22. 05. 2020 (Leo)

Von:	Mathews Simbe Freiwilliger im Öffentlichen Katastrophen Management Kaundu Gesundheitszentrum
An:	Pater Superior Mittelbeschaffung, Gemeinde Mua
<u>Bericht für Leute aus Deutschland vermittelt über die Mua-Gemeinde</u>	
<p>Große Anerkennung gilt den Leuten aus Deutschland für deren großzügige Unterstützung, die sie uns zukommen ließen. Die Mua-Gemeinde ist wirklich dankbar für die Unterstützung, die wir von euch über den Superior Pater der Gemeinde Mua erhalten haben.</p>	
<p><u>Erfolg</u> Durch ihre Hilfe wurden wir in den Monaten Januar und Februar 2020 von Hunger und einer Naturkatastrophe, der Überflutung gerettet.</p>	
<p><u>Hunger</u> Wir haben es ermöglicht mehr als 63 Haushalten zu helfen, von denen wir gehört haben, sie seien von Hunger und Überschwemmung betroffen. Davon hatten 21 Haushalte eine Frau als Familienoberhaupt. Für 11 davon war es sehr schwer Geld und Nahrung zu finden.</p>	
<p><u>Unterernährung</u> Kindern wurde auch geholfen, denn sie litten an Unterernährung. Wir haben 19 unterernährte Kinder unter 5 Jahren gefunden. Von diesen litten 16 an chronischer Unterernährung.</p>	
<p><u>Überschwemmungen</u> Wir unterstützten auch Leute in Haushalten, deren Felder durch die Fluten vernichtet wurden. Hier haben wir 32 Haushalte unterstützt. Wir haben es geschafft, Nahrungsmittel zu beschaffen und so unseren Kunden zu helfen.</p>	
<p><u>Ältere Personen</u> Auf unserer Reise dürfen wir die Älteren nicht vergessen, die auch durch Hunger und von Hunger bedingten Krankheiten betroffen sind. Von 62 Haushalten wurden 10 von älteren Leuten geleitet. Während unserer Hilfsaktion verloren wir unglücklicherweise einen älteren Vater aus dem Dorf Leza infolge Malaria und durch Hunger bedingte Krankheiten. Er war Leiter der Gruppe der Kabulika-II-Dörfer, bei der traditionellen Kachindamoto-Behörde.</p>	
<p><u>Herausforderungen</u> Wir sahen uns einer Zahl von Herausforderungen gegenüber. Im Folgenden sind einige aufgeführt:</p>	
1. Transport:	Auch wenn das Programm glatt läuft, war der Transport ein Problem, das zu Störungen führt. Wenn Mais und andere Dinge besorgt wurden, benötigen wird Transportmöglichkeiten zu den Warenlagern, was wegen der hohen Frachtpreise recht schwierig war.

Lösungsmöglichkeiten für den Transport:	Wir besorgen Nahrungsmittel an Stellen, wo Lagerhäuser stehen, so dass die Preise für den Transport gemindert werden sollten. Wir sind dabei, alle Lagerstätten zur Sammlung der Güter an einem Platz zusammen zu bringen.
2. Archivierung der Daten:	Weil elektronische Ausrüstung wie Laptops fehlt, scheitert die Archivierung der Informationen für eine zukünftige Verwendung. Wir halten unsere Informationen auf Papier fest, was leicht verloren geht.
Lösungsmöglichkeiten für die Archivierung:	Wir haben die Verwendung von Dokumenten-Ordnern eingeführt. Wir mühen noch damit ab, Geld zu besorgen, um einen eigenen Laptop zu kaufen. Denn die Archivierung in Ordnern ist nicht zuverlässig, denn sie können leicht verloren gehen.
3. Kamera zur Aufnahme von Videos/Fotos:	Zum Nachweis der durchzuführenden Aktionen und zur Situationsanalyse benötigen wir eine modere Kamera zur Aufnahme von Fotos und kurzen Videos, um sie in unsere Bericht einzufügen. Dadurch sollte unser Bericht euch ansprechen und die Dinge in Erinnerung zurückrufen, wie sie hier in Mua laufen.
Mögliche Lösung:	Wir benutzen noch Smart Phones, um Bilder der Lagerstätten aufzunehmen, auch wenn sie nicht von guter Qualität sind. Hierbei dachten wir es sei klug, wenn einige uns wohl Gesonnene erwägen uns eine moderne Kamera zu schenken.

Weg nach vorne:

Malawi sieht sich einer Menge von Herausforderungen gegenüber, insbesondere da sich heutzutage das Klima verändert.

Die Gemeinde Mua ist Teil der Gegend, welche durch diese Katastrophen und Schickschalschläge am meisten betroffen sind. Während wir diesen Bericht schreiben, werden unsere Leute von einer Reihe an Problemen angegangen, wie

- HIV/AIDS Pandemie besonders bei Frauen und Kindern
- Hunger aufgrund des Klimawandels
- Hoher Zuwachs an Unterernährung, insbesondere bei Kindern unter fünf Jahren, schwangeren Frauen und älteren Leuten
- Wir dürfen auch nicht die neue pandemische Krankheit Covid 19 vergessen, von der in Malawi gemäß dem Staatspräsidenten drei Personen positiv getestet wurden.

Wir schätzen wirklich die Arbeit hoch ein, die von euch in Deutschland geleistet wurde. Aber wenn ihr unsere oben erwähnten Probleme betrachtet, bei denen es uns nicht gelingt sie abwehren können, benötigen auch weiterhin eure Hilfe.

In diesem Jahr werden wir mit einer Menge an Herausforderung konfrontiert, insbesondere Hunger und Krankheiten. Deshalb bitten wir euch demütig, hört nicht auf mit eurer Hilfe in jeglicher Form. Unsere Vision für dieses Jahr ist, 100 Haushalte zu erreichen, einschließlich der älteren und behinderten Personen.

Und letztendlich sind eure üblichen Bemühungen wirklich hochgeschätzt.